

# **Chronik des Geflügelzucht- und Gartenbauvereins Ummeln und Umgebung von 1925.**

"Wer Geflügel züchtet, hat auch einen Garten, und wer einen Garten hat, der kann auch Geflügel halten!" Von diesem Gedanken haben sich die Gründer unseres Vereines wohl leiten lassen, als sie diesen im Jahre 1925 ins Leben riefen.

Es war nicht die Suche nach einer Freizeitbeschäftigung oder ähnlichem. Diese Frage stellte sich für die damalige Bevölkerung einfach nicht. Fast jeder hatte ein Stück Land "unter dem Spaten", wo Kartoffeln, Gemüse oder Getreide angebaut wurden. Obstbäume gehörten dazu und natürlich Tiere. Man hielt Schafe, Ziegen, Schweine und eben auch Geflügel.

Wenn man dann einen "Geflügelzucht- und Obstbauverein" gründete, und so nannte sich der Verein zunächst, dachte man in erster Linie wohl daran, leistungsfähigere Geflügelrassen und bessere Methoden für den Obst- und Gemüseanbau zu erhalten.

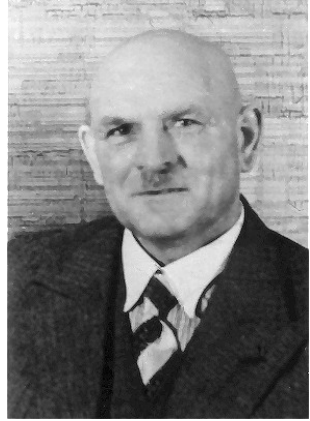
Der praktische Gedanke stand also im Vordergrund, aber natürlich sollte auch die Geselligkeit nicht fehlen, wie es in den Vereinsstatuten festgelegt wurde.

In der am 14. Februar 1925 abgehaltenen ersten Generalversammlung wurden zum 1. Vorsitzenden August Nordwald, zum 2. Vorsitzenden Wilhelm Beiderbeck, zum 1. Schriftführer Willi Henke (dieser trat sein Amt aber nicht an), zum 2. Schriftführer Heinrich Ottensmann (wurde sofort 1. Schriftf.), zum 1. Kassierer August Barteldrees und zum 2. Kassierer Hermann Linnert gewählt.

## Der Vorstand im Gründungsjahr 1925



August Nordwald, 1. Vors.



Wilhelm Beiderbeck, 2. Vors.



Heinrich Ottensmann, 1. Schriftführer



August Barteldrees, 1. Kassierer

Bald befasste man sich mit der ersten Vereinsausstellung und der damit verbundenen Gründungsfeier. Diese Veranstaltung fand dann auch am 25. Oktober 1925 als Zeltfest im Garten des Wirtes und Mitgliedes Florenz Gröppel statt.

Der Eintritt zur Ausstellung kostete 50 Pfg., Tanzkarten für Herren 1,50 Mark, für Damen 1,00 Mark und für Mitglieder ebenfalls 1,00 Mark.

Im Jahre 1929 trat Vorsitzender Nordwald aus gesundheitlichen Gründen zurück. Sein Nachfolger wurde Albrecht Henke.



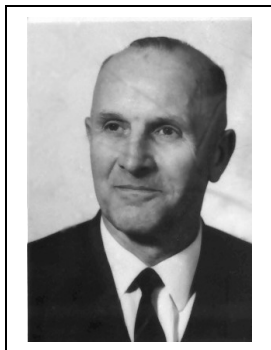
Albrecht Henke  
1. Vorsitz. 1929 - 1937

Jugendgruppenleiter wurde zur Teilnahme am Ausflug der Jugendgruppe am 17. Mai nach Olderdissen eingeladen. Abmarsch von Schwentker (später Hotel zur Mühle) um 1 Uhr nachmittags."

Ein solcher Fußmarsch wäre in der heutigen Zeit wohl kaum denkbar, für damalige Verhältnisse aber eine beachtliche Aktivität der Jugendgruppe.

Die neuen politischen Verhältnisse ab 1933 hatten dazu geführt, dass sich auch die Vereine verändern mussten. Der Vorsitzende

Wohl angeregt durch gute Vereinserfolge besann man sich schon 1930 auf die Gründung einer Jugendgruppe. Als Jugendleiter wählte die Versammlung den erfolgreichen Züchter Friedrich Drenkelfort. Er schien der richtige Mann für diese Aufgabe zu sein, denn er kümmerte sich auch in der Freizeit um die Jugendlichen. Im Protokoll vom 9. Mai 1931 steht folgendes: "Vom

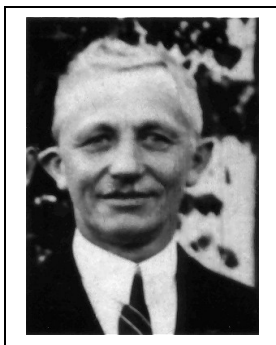


Willi Diekmann  
1. Vorsitz. 1937 - 1941

hieß jetzt Vereinsführer und die Vereinsstatuten von 1925 wurden durch staatlich verordnete Mitgliedsbestimmungen ersetzt. Da der Vorsitzende Albrecht Henke 1937 zum Kreisverbandsvorsitzenden gewählt wurde, gab dieser den Vereinsvorsitz auf. Neuer Vorsitzender, der sich jetzt „Vereinsführer“ nennen musste, wurde Willi Diekmann. Er blieb es bis zum Jahre 1941.

Der inzwischen ausgebrochene zweite Weltkrieg konnte das Vereinsleben natürlich nicht fördern. Die Mitgliederzahl war 1939 auf 63 gesunken. Bis 1940 aber wurden noch Versammlungen abgehalten und Ausstellungen, meist im Saale Schwentker, durchgeführt.

Die Themen in den Versammlungen bezogen sich oft auf das Kriegsgeschehen. So wurde beschlossen, "den eingezogenen Mitgliedern" den Beitrag zu erlassen. Oder es wurde angeregt, den "im Felde weilenden" Mitgliedern Päckchen zu schicken. Der Vereinsführer wies wegen der Futtermittelknappheit dringend auf den Maisanbau hin.

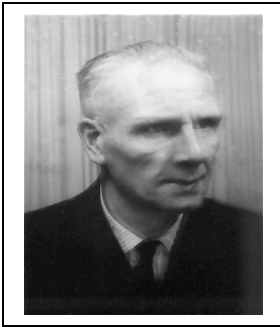


Heinrich Heitmann  
1. Vorsitzender 1944 - 1945

Von den Jahren 1941, 1942 und 1943 existieren in unserem Verein keine Protokolle oder sonstige Unterlagen. Man muss aber annehmen, dass wegen des immer heftiger werdenden Krieges nur ein geringes Vereinsleben stattfand. Unklar ist, wer von 1941 bis 1943 Vereinsführer oder Vorsitzender war. 1940 unterschreibt noch Willi Diekmann, 1944 zeichnet Heinrich Heitmann sen. als Vorsitzender.

Letzterer war es auch, der die erste Versammlung nach dem Kriege, am 23.11.1945, mit 16 Personen eröffnete. Bei der

Vorstandswahl trat er jedoch von seinem Amt zurück. Sein Nachfolger wurde August Linnenbrügger.



August Linnenbrügger  
1. Vorsitzender 1945 - 1946

Einer der ersten Versammlungsbeschlüsse war die Änderung der Vereinsstatuten. Die Einheitssatzungen, welche den Vereinen 1937 verordnet worden waren, wurden für nichtig erklärt und wieder durch die Statuten von 1925 ersetzt.

Die erste Ausstellung nach dem II. Weltkrieg fand am 27. Januar 1946 im Saale Schwentker statt. Sie war mit 85 Hühnern, 6 Stck. Großgeflügel, 9 Zwerghühnern und 8 Tauben besickt. Preisrichter war Herr Kastrup aus Bielefeld.

1946 gab es erneut einen Wechsel im Vorstand. August Linnenbrügger lehnte eine weitere Tätigkeit als Vorsitzender ab und schlug gleichzeitig Schriftführer Fritz Nolte als I. Vorsitzenden vor. Dieser nahm das Amt an, allerdings zunächst nur für ein Jahr. Dann trat auch er wieder zurück. Hermann Linnert übernahm den Vorsitz für ein weiteres Jahr.



Hermann Linnert  
1. Vorsitzender 1947 -1948

Im Jahre 1948 jedoch wählte man Fritz Nolte wieder zum I. Vorsitzenden und er sollte für viele Jahre der umsichtige und tatkräftige Leiter des Vereins werden.

Bei der Ausstellung des Jahres 1951 konnten erstmals keine Hühner ausgestellt werden. Auf Grund eines in der Region aufgetretenen Falles von Hühnerpest (Newcastle-Krankheit)

wurde vom Amtstierarzt das Ausstellen von Hühnern verboten. Ab dem nächsten Jahre führte man dann bundesweit einen Impfzwang für Ausstellungsgeflügel ein, eine Vorschrift, die noch heute Gültigkeit hat. So durften Hühner bei Vorlage der Impfbescheinigung dann wieder ausgestellt werden.



Fritz Nolte 1. Vors.  
1946 – 1947  
u. 1948 - 1960

1960 trat Fritz Nolte als Vorsitzender zurück. Sein Nachfolger wurde Hans Klinker.

1965, dem 40. Jahr nach der Gründung, beteiligte sich der Verein erstmals an der Aktion "Unser Dorf soll schöner werden." Der Bewertungskommission gehörten je drei Personen der Gemeinde Ummeln und unseres Vereines an. An dieser Aktion, inzwischen unter dem Namen "Schönes Ummeln", hielt man

bis 2000 fest. Dabei wurden die Vorgärten eines Ortsteiles oder Straßenzuges bewertet und prämiert.



Hans Klinker  
1. Vorsitzender 1960 - 1975

Das 50. Vereinsjubiläum war zugleich auch ein kleines Jubiläum des 1. Vorsitzenden Hans Klinker. 15 Jahre lang hatte er dem Verein vorgestanden und manches bewegt und bewirkt. Nun wollte er von einem Jüngeren abgelöst werden. Als Nachfolger wurde Heinz-Günter Grabe vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt. Er leitete den Verein bis zum Jahre 2004.

In seiner Amtszeit wurde die für die Mitgliederentwicklung des Vereins wichtige Familienmitgliedschaft eingeführt. Für derzeit 18 € jährlich sind hierin auch der Partner oder die Partnerin sowie die Kinder unter 18 Jahren Mitglieder unseres Vereins. Der Einzel-

Jahresbeitrag beträgt 13 €. Die Beiträge werden in jeder Jahreshaupt-versammlung bestätigt oder neu festgelegt.



Heinz-Günter Grabe  
1. Vors. 1975 – 2004

Inzwischen hat der Verein nicht nur mit Dirk Pläßmann einen neuen, jungen Vorsitzenden, sondern auch der weitere Vorstand ist stark verjüngt worden. Dies ist sicher mit ein Grund für die vielen neuen Mitglieder, die dem Verein in den letzten Jahren beigetreten sind.

Wenn man sich die Entwicklung der Mitgliederzahlen ansieht, stellt man ohnehin fest, dass sich unser Verein in einem positiven Trend befindet. Während in den siebziger- und achtziger Jahren durchschnittlich immer um die 120 Personen dem Verein angehörten, hat sich die Zahl inzwischen mehr als verdoppelt. Ein junger Vorstand bringt eben nicht nur neue Ideen in das Vereinsleben, sondern motiviert auch andere junge Leute, dem Verein beizutreten.

Er hat z.Zt. 260 Mitglieder. Darin sind fünfunddreißig Jugendliche und vier Ehrenmitglieder enthalten.

Jährlich werden 13 - 14 Zusammenkünfte bzw. Veranstaltungen durchgeführt, deren Höhepunkt natürlich die stets am Erntedankfest stattfindende Geflügel-, Obst- und Gemüseausstellung ist. Es werden meist ca. 200 Tiere und 100 Nummern Obst und Gemüse gezeigt. Die Ausschmückung der Halle übernehmen immer unsere Gartenwarte, unterstützt durch die aktiven Frauen unseres Vereines.

Diese gestalten am Samstag- und Sonntagnachmittag auch ein Kaffeetrinken mit selbstgebackenen Torten und Kuchen. Gerade das Kaffeetrinken wird von vielen Bürgern gern angenommen. Besonders auch die Senioren des Vereines

finden hier eine Möglichkeit, mit "alten Bekannten" über vergangene Zeiten "klönen" zu können.

Seit einigen Jahren wird unsere Ausstellung durch einen Herbstmarkt erweitert. Diverse Anbieter von Kunstgewerbe, Handarbeiten und Gartengeräten, aber auch von Produkten aus Landwirtschaft und Gartenbau bilden einen bunten, abwechslungsreichen Markt, der eine echte Bereicherung für unsere Ausstellung bedeutet.



Dirk Plaßmann  
1. Vorsitzender seit 2004

Ein weiterer Höhepunkt unseres Vereinslebens ist das immer am Ostersonntag durchgeführte Osterfeuer. Bei Bratwurst und Getränken finden sich jedes Jahr mehrer hundert Bürger ein, so dass auch diese Veranstaltung inzwischen ein kleines Volksfest geworden ist.

Für die Versammlungen oder Zusammenkünfte, welche im ehemaligen Ratssaal der Gemeinde Ummeln am Sportplatz stattfinden, sind jedes mal fachkundige Redner mit Lichtbildervorträgen eingeladen. Hieran können nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch alle interessierten Bürger teilnehmen. Besonders bei unseren im Frühjahr durchgeführten Obstbaumschnittkursen wird dieses Angebot immer sehr gern angenommen

Ein besonderes Anliegen unseres Vereines ist übrigens der Tier- und Umweltschutz. Käfighaltung von Legehennen wird von uns ebenso abgelehnt wie die Bestrebungen bestimmter Interessensgruppen, gentechnisch veränderte Lebensmittel auf den Markt zu bringen. Wir meinen, dass jeder, der auch nur einen kleinen Garten hat, sein Frühstücksei wie auch seine Tomaten, Gurken u. ä., selber erzeugen könnte.



Der Geflügelzucht- und Gartenbauverein Ummeln will nicht nur Geflügelzüchter und Gartenliebhaber ansprechen, sondern bemüht sich auch um Leute, die einfach nur an Tieren und der Natur interessiert sind, auch wenn sie keine Möglichkeit haben, aktiv zu sein.

Rückblickend auf die vergangenen 85 Jahre lässt sich wohl von einem durchaus bewegten Vereinsleben sprechen. Hierbei ist es allein unseren Mitgliedern zu verdanken, dass sie auch in schwierigen Zeiten den Verein nicht nur aufrecht erhalten konnten, sondern immer wieder durch neue Impulse für seine Weiterentwicklung gesorgt haben.

Hoffen wir also auf viele weitere Generationen von engagierten Mitgliedern, die das Interesse an Geflügelzucht und Gartenbau weiterleben und weitergeben.

Helmut Barteldrees sen.